



Absätze mit diesem Zeichen enthalten wichtige Informationen, die das Gerät und den Umgang mit ihm betreffen. Diese sollten Sie in jedem Fall beachten, um Fragen und Missverständnissen vorzubeugen.

1. Einführung / Herstellererklärung

Sehr geehrter Kunde,

wir bedanken uns für den Kauf dieses Meldesystems. Das vorliegende Gerät wurde nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Es ist ein Mikrocontroller- gesteuertes Meldemodul zur Datenfernübertragung in GSM-Funktelefonnetzen.

Hersteller:
ConiuGo® GmbH
Berliner Strasse 4a
16540 Hohen Neuendorf

Für die CE-Kennzeichnung sind von Bedeutung und wurden beachtet:
EU-Richtlinie 89/336/EWG vom 3. Mai 1989 (EMV-Richtlinie) zuletzt geändert durch EU-Richtlinien 91/263/EWG, 92/31/EWG, 93/68/EWG sowie die EU-Richtlinie 99/5/EG vom 7. April 1999 und EU-Richtlinie 1999/5/EC (R&TTE).

Ferner wurden folgende Standards und Normen beachtet:

DIN EN 61000-6-3 Fachgrundnorm zur Störaussendung im Industriebereich, DIN EN 61000-6-2 Fachgrundnorm zur Störfestigkeit im Industriebereich, Fertigung nach den Richtlinien der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001, Fertigung nach RoHS-Konformität (Bleifreiheit aller verarbeiteten Komponenten gewährleistet).

Das.Gerät wird in Verbindung mit einer Telekommunikationsendeinrichtung für Quadband (GSM 850,900, 1800 & 1900 MHz) Netze verwendet, die ebenfalls den o.g. Normen entspricht. Bei der Verwendung eines separaten Netzteils ist zu beachten, dass dieses den Bedingungen der elektrischen Sicherheit entspricht, ebenfalls das CE-Zeichen trägt und fachgerecht montiert und betrieben wird.



Um einen gefahrlosen Betrieb unseres Moduls sicher zu stellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten.

Hohen Neuendorf, im Mai 2009

2. Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung / Herstellererklärung	2
2.	Inhaltsverzeichnis	3
3.	Garantie- und Haftungsbedingungen	4
4.	Bestimmungsgemäßer Gebrauch	5
5.	Sicherheitshinweise	7
6.	Schalteingänge und Funktion	8
7.	Konfiguration über das Rufnummernverzeichnis	12
8.	SIM-Karte einlegen	14
8.1.	Inbetriebnahme und Funktionstest	15
9.	Start - Taster	16
10.	Infrarot Bewegungssensor	17
11.	Fernschalten	18
12.	Kontostandübertragung bei Prepaid SIM-Karten	20
13.	Übertragung der Sendequalität	21
14.	Abhilfe bei Fehlern und Problemen	22
15.	Lieferumfang und optionales Zubehör	23

3. Garantie- und Haftungsbedingungen

Die ConiuGo[®] GmbH gewährleistet, dass das Produkt bei normalem Gebrauch und Wartung frei von Material- und Herstellungsfehlern ist. Diese Garantie gilt für 2 Jahre ab Lieferungsdatum und erstreckt sich auf Reparatur oder Ersatz, wobei sich die ConiuGo[®] GmbH das Wahlrecht vorbehalten. Die Garantie erstreckt sich auf Material- und Personalkosten im Falle einer Reparatur, nicht jedoch auf Montage- und Versandkosten.

Eine Garantie ist ausgeschlossen bei unsachgemäßem Gebrauch, Veränderung, Demontage, bzw. Umbau. Der Kaufbeleg muss bei einer Rücksendung beigelegt sein!

In keinem Fall ist ConiuGo[®] haftbar für Begleit- oder Folgeschäden, einschließlich Sachschäden, des Gebrauchsverlusts des Gerätes oder anderer Geräte, oder sonstigem Vermögensverlust.



Bitte klären Sie mit einem unserer Mitarbeiter, mit welcher RMA-Nummer das Gerät eingeschickt wird. Dies ist eine interne Bearbeitungsnummer, ohne die wir die Einsendung jedweder Service-Ware nicht akzeptieren und nicht annehmen.



Bei Schäden, die durch nicht Beachten dieser Bedienungsanleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch! Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!



Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.

4. Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Gerät ist für den Einsatz in Deutschland gefertigt. Es darf außerhalb von Deutschland, Österreich und der Schweiz nur mit einer Bedienungsanleitung in Landessprache in Verkehr gebracht werden. Diese Anleitung muss vom Hersteller autorisiert sein. In jedem Fall muss sicher gestellt sein, dass der Endabnehmer dieses Gerätes in der Lage ist, das Handbuch sprachlich und inhaltlich zu verstehen.

Hinweis zum Einbau von ConiuGo® Geräten in Fahrzeuge

- Um Störungen der Fahrzeugelektronik zu vermeiden, ist ein ConiuGo® Gerät in Fahrzeugen grundsätzlich von einem fachlich ausgebildeten KFZ-Elektriker zu installieren und ggf. im Fahrzeugrechner anzumelden. In aller Regel ist dies absolut problemlos möglich.
- Werden ConiuGo® Geräte in Fahrzeuge eingebaut, dürfen sie nur im ruhenden Fahrzeug betrieben werden (z.B. Diebstahlschutz). Die Geräte haben keine E1-Zulassung. Rückwirkungen auf die Fahrzeugelektronik können daher nicht restlos ausgeschlossen werden.

Hinweis zur möglichen Störung der Fahrzeugelektronik

- Um Störungen der Fahrzeugelektronik zu vermeiden, ist ein ConiuGo® Gerät in Fahrzeugen grundsätzlich von einem fachlich ausgebildeten KFZ-Elektriker zu installieren und ggf. im Fahrzeugrechner anzumelden. In aller Regel ist dies absolut problemlos möglich.
- Fahrzeuge modernster Bauart verfügen über ein elektronisches Batteriemangement, das eine Störung anzeigt und ggf. das Fahrzeug stilllegt, wenn ein „unbekannter Verbraucher“ erkannt wird. Ein solcher „unbekannter Verbraucher“ kann ein GSM-Modem oder GSM-Meldegerät sein, das mit seinem Stromverbrauch nicht im Batteriemangement angemeldet ist. Der Betreiber, bzw. die von ihm beauftragte Fachkraft hat sicherzustellen, dass die Fahrzeugelektronik das ConiuGo® Gerät ordnungsgemäß erkennt und zum Betrieb im Fahrzeug zulässt.
- Die ConiuGo® Gesellschaft für Telekommunikation haftet nicht für Störungen der Fahrzeugelektronik oder die Folgekosten, wie zum Beispiel die Kosten zum Freischalten eines Fahrzeug-Bordcomputers, der in den Störungsbetrieb gewechselt hat. Der Betreiber bzw. seine Fachwerksatt haben

selbst sicherzustellen, dass das Gerät mit der Fahrzeugelektronik ordnungsgemäß zusammenarbeitet!



Installation und Inbetriebnahme des Gerätes bedürfen spezieller Fachkenntnisse (Fernmeldetechnik, Elektrotechnik, Elektronik, etc.). Die sachgerechte Installation und Inbetriebnahme ist vom Erwerber, bzw. Betreiber sicherzustellen. Die Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten.

Die Beachtung aller Hinweise dieses Handbuchs und der Technischen Dokumentation sowie der Hinweise am Gerät (Typenschild, etc.) ist vorgeschrieben. In Zweifelsfällen ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und den Hersteller zu konsultieren.

- Das Gerät hat die Schutzklasse IP 31; dies muss bei der Auswahl der Installationsumgebung berücksichtigt werden.
- Die zulässige Umgebungstemperatur beträgt -20 bis 60 °C.
- Das Gerät darf nur in geschlossenen Räumen betrieben werden.
- Der Kontakt mit Feuchtigkeit (> 70 % rel. F) ist unbedingt zu vermeiden.
- Es ist eine SIM- Karte mit Freischaltung für den Betrieb erforderlich.

Eine andere Verwendung als zuvor beschrieben, führt zur Beschädigung dieses Produktes. Außerdem ist dies mit Gefahren, wie z. B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag etc. verbunden. Das gesamte Gerät darf nicht geändert bzw. umgebaut werden!

5. Sicherheitshinweise

Die Geräte der GSM Scout Serie entsprechen den allgemein gültigen GSM-Standards. Hierbei sind die folgenden Sicherheitshinweise zu beachten.



GSM-Geräte können explosionsfähige bzw. brennbare Gasgemische elektromagnetisch zünden. Der Einsatz der Geräte unter nicht zulässigen Umgebungsbedingungen muss ausgeschlossen werden.



Das System darf in Flugzeugen und Krankenhäusern nicht unerlaubt eingeschaltet werden.



Erkundigen Sie sich vor dem Einschalten des Gerätes unbedingt nach eventuellen Einflüssen des Moduls auf Ihre vorhandenen technischen Anlagen.

Der Hersteller liefert Geräte der GSM Scout Serie als Produkt für die Integration in eine Anlage. Dieses Produkt ist entsprechend der CE Richtlinie sorgfältig auf die Einhaltung der in der Herstellererklärung genannten Normen und Richtlinien kontrolliert. Dennoch hängt das elektromagnetische Verhalten des Moduls von den Einbau- und Umgebungsbedingungen ab.



Das elektromagnetische Verhalten des GSM Scout hängt von Einbau- und Umgebungsbedingungen ab, die nicht der Kontrolle des Herstellers unterliegen. Daher übernimmt der Hersteller für dieses Verhalten auch keine Haftung.

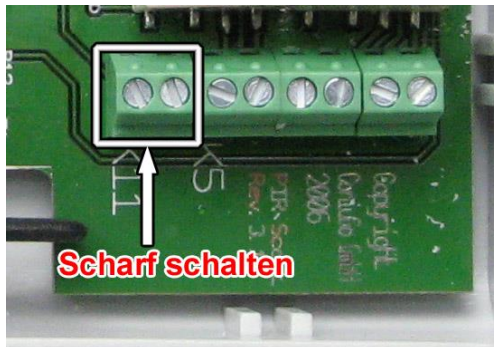


Ein GSM-Gerät darf wegen der auftretenden HF-Strahlung grundsätzlich nur mit einer geeigneten GSM-Antenne für das entsprechende Frequenzband betrieben werden. Die Antennenleitung darf keine Beschädigungen aufweisen.

6. Schalteingänge und Funktion

Der GSM Scout Protect ist ein Meldegerät zur Überwachung von Räumlichkeiten auf unbefugtes Betreten. Eine Meldung wird mittels SMS (**S**hort **M**essage **S**ervice) über die GSM-Netze (**G**lobal **S**ystem for **M**obile communication) gesendet. Der GSM Scout Protect ist darüber hinaus auch in der Lage, SMS zu empfangen und dadurch Fernschaltaufgaben auszuführen.

Mit dem Eingang „**scharf / unscharf**“ werden die Funktionen des Gerätes aktiviert. Nach dem Schließen dieses Schaltkontakts wird das Scharfschalten aktiviert. Die zugeordnete Leuchtdiode (LED) über dem Kontakt zeigt nur den Status des Eingangs an (offen / geschlossen) und nicht, ob das Gerät tatsächlich scharf geschaltet ist. Den tatsächlichen Zustand kann man anhand der Status LED auf der linken Seite ersehen.



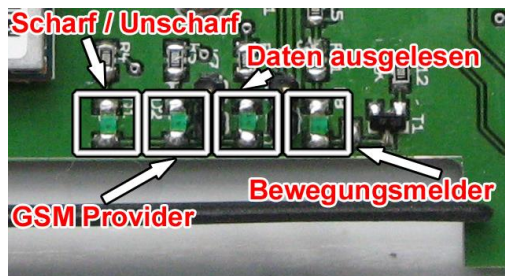
Scharfschaltung per SMS:

Ferner ist es möglich, das Gerät per SMS scharf bzw. unscharf zu schalten. Dies erfolgt über eine SMS mit dem Inhalt „**Scharf**“ oder „**Unscharf**“, die an das Gerät geschickt werden muss. Für den tatsächlichen Gerätezustand ist dabei das Ereignis maßgeblich, das zeitlich zuletzt gelegen ist. Sowohl die entsprechende SMS als auch ein Wechsel des Zustands am Scharfschalter (von scharf auf unscharf bzw. umgekehrt) wird vom Gerät ausgeführt.



Ab Werk wird das Gerät bereits mit einer installierten Drahtbrücke geliefert. Ein Schalter zum scharf schalten kann an Stelle der Brücke angeschlossen werden.

LED- Anzeige:



- Die LED 1 zeigt an, ob das Gerät scharf oder unscharf ist. Das Scharfschalten (an) wird über den entsprechenden Kontakt (grüne Eingangsklemme) veranlasst. Alternativ kann das Gerät auch per SMS mit Alarm- bzw. Alarm- scharf oder unscharf geschaltet werden. Voraussetzung für diese Fernaktivierung ist, dass das Gerät über den entsprechenden Kontakt (grüne Klemme) im scharfen Zustand ist (Brücke).
- Die LED 2 zeigt an, ob das Gerät den Kontakt zu einem GSM-Provider herstellen konnte (an) oder nicht (aus).
- Die LED 3 zeigt an, ob das Modul die auf der SIM-Karte hinterlegten Informationen erfolgreich auslesen konnte (an) oder nicht (aus).

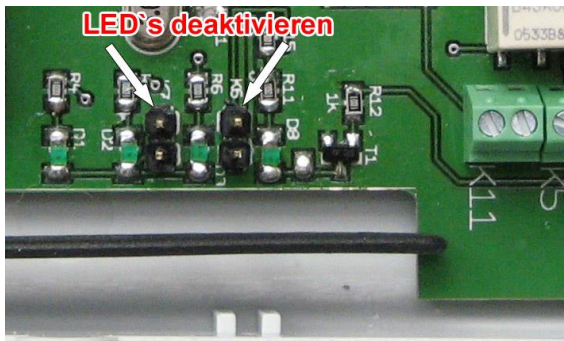
- Die LED 4 zeigt an, ob der Bewegungsmelder eine Bewegung registriert (an) oder nicht (aus).

Weitere Anzeigefunktionen der Leuchtdioden 1 bis 3:

- Nach dem Einschalten leuchten die ersten drei LED für eine kurze Zeit zugleich auf. Dies ist ein Funktionstest, der anzeigt, dass das Gerät ordnungsgemäß arbeitet.
- Solange das Gerät das GSM- Modem aktiviert hat (Auslesen der SIM-Karte, Kontakt zum Provider, Versand von SMS) leuchten die drei LED dauerhaft entsprechend ihrer jeweiligen Funktion. Ruht das Gerät, so gehen die LED in eine Blinkfunktion über, um Strom zu sparen. Die Anzeigefunktion der LED ist auch in diesem Fall gegeben.

Deaktivieren der LED (dunkel schalten):

- Will man die LED deaktivieren (z.B. um Strom zu sparen oder um Auffälligkeiten in einem dunklen Raum zu vermeiden), entfernt man die Steckkontakte, wie es auf folgendem Bild gezeigt ist. Die in dieser Ansicht rechts liegende Steckbrücke aktiviert / deaktiviert die LED des Bewegungsmelders. Die linke Steckbrücke aktiviert / deaktiviert die Anzeige für die Funktionen „Scharf“, „GSM Provider“ und „Informationen ausgelesen“. Ein einfaches wieder Stecken der beiden Kontaktbrücken aktiviert die LED-Funktion wieder:



Bitte beachten Sie auch folgende Hinweise zur Funktion des Geräts:



Abhängig vom GSM-Provider kann es Verzögerungen bei der Übermittlung von SMS kommen. In aller Regel werden SMS aber innerhalb weniger Sekunden zugestellt.



Der Betrieb des Systems im GSM-Netz verursacht Telefonkosten. Bei falscher Eingabe von Rufnummern entstehen unter Umständen hohe Gebühren. Die ConiuGo® GmbH lehnt hierfür jede Verantwortung ab und rät dazu, das parametrisierte Modul gründlich zu testen.

7. Konfiguration über das Rufnummernverzeichnis

Die Rufnummern, an die der **GSM Scout Protect** seine SMS versendet, bezieht dieser aus dem **Rufnummernverzeichnis der SIM-Karte**. Bitte gehen Sie bei der Einstellung dieser Rufnummern und Funktionen wie folgt vor:

- Legen Sie die SIM-Karte in ein Mobiltelefon ein.
- Schalten sie die PIN Nummernabfrage der SIM-Karte über die Menüs im Mobiltelefon aus. In der Regel ist diese Funktion im Menüpunkt Sicherheit in ihrem Mobiltelefon zu finden (SIM-Karten, die eine Deaktivierung der PIN nicht zulassen, sind ungeeignet).
- Wechseln sie in den Menüpunkt „Telefonbücher“ Ihres Mobiltelefons. Wählen Sie **das Telefonbuch, das auf der SIM-Karte gespeichert wird**. Sie können prüfen, ob Sie das SIM-Register beschrieben haben, indem Sie die SIM-Karte in ein anderes Mobiltelefon einlegen. Dort müssen die Einstellungen ebenfalls im Rufnummernverzeichnis zu sehen sind.
- Tragen Sie nun wie im nachfolgenden Beispiel gezeigt, vier Namen und Telefonnummern sowie den Eintrag für die Übermittlung des Kontostands in das Rufnummernverzeichnis ein. Der Eintrag für die Übertragung des Kontostands muss auf der Karte vorhanden sein, da das Gerät sonst keine Funktion ausführt (s. Seite 15). Dabei ist zu beachten das der Name exakt dem Beispiel entspricht:

SIM- Karte

Name:	Telefonnummer
Sms1	+49030456 ...
Sms2	017934 ...
Sms3	017756 ...
Sms4	
Geb	*123#

Die Telefonnummern sind frei wählbar. Wollen Sie an weniger als 4 Rufnummern das Ereignis senden und andere Plätze **nicht nutzen**, geben sie bitte **keine Telefonnummer** ein, aber den dazugehörigen Namen (z.B.

Sms1). Im gezeigten Beispiel wäre demnach die **Sms4** nicht unterstützt. Der Eintrag unter Name muss aber vorhanden sein, da das Gerät beim Start nach allen fünf Einträgen sucht!

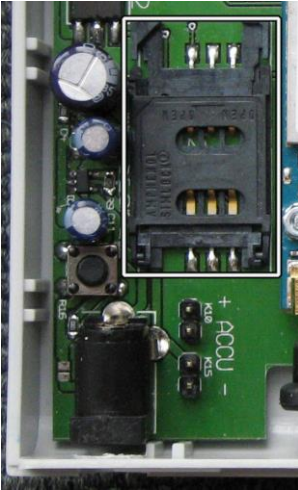


Bitte beachten Sie, dass bei Eingabe falscher Rufnummern, die Funktion beeinträchtigt ist, da das Modul Meldungen nicht an die richtige SMS schicken kann.



Alle 4 Einträge müssen im Telefonspeicher der SIM- Karte vorhanden sein, egal ob mit oder ohne Telefonnummer. Auf Groß- und Kleinschreibung muss geachtet werden.

8. SIM-Karte einlegen



Mit dem Einlegen der SIM-Karte und dem Anschließen der Antenne ist das Gerät betriebsbereit:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Öffnen Sie das Gerät und legen Sie die SIM-Karte in den SIM-Kartenhalter ein.
- Schalten Sie das Gerät ein.
- Schließen Sie das Gehäuse

8.1. Inbetriebnahme und Funktionstest

Schließen Sie an das vollständig vorbereitete Gerät die Stromversorgung an:

- Zulässig ist die Versorgungsspannung, die auf dem Typenschild angegeben ist. Sie beträgt **4,5 Volt DC**. Es wird ein Steckernetzteil, für den Betrieb des Gerätes mit in Deutschland üblicher Netzspannung, mitgeliefert.
- **Die korrekte, auf dem Typenschild angegebene Versorgungsspannung ist unbedingt einzuhalten!**

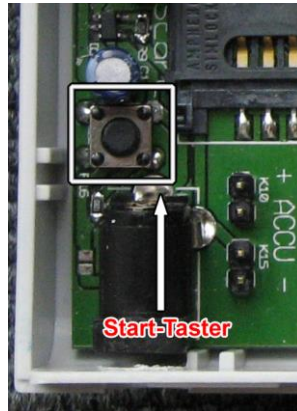
Nach Anlegen der Versorgungsspannung und betätigen des roten Einschalters führt das Gerät seinen Selbsttest durch (LED 1, 2 und 3 leuchten für eine kurze Zeit auf).



Um die Funktion des Geräts zu überwachen, beobachten Sie LED 2 und 3. Ist das Gerät scharf geschaltet zeigen diese an, dass das Gerät den Kontakt zum GSM-Netz hergestellt hat (LED 2) und die Informationen der SIM-Karte erfolgreich auslesen konnte (LED 3). Nun sollten Sie das Gerät testen, wobei Sie zunächst die Funktion aller Meldelinien prüfen (Drahtbrücke am Kontakt und schauen ob die LED des Meldekreises leuchten), dabei aber das Gerät unscharf schalten. Anschließend sollten Sie die Alarmfunktionen im scharf geschalteten Zustand testen und den Eingang einer Alarm-SMS auf dem Ziel-Mobiltelefon zu prüfen.

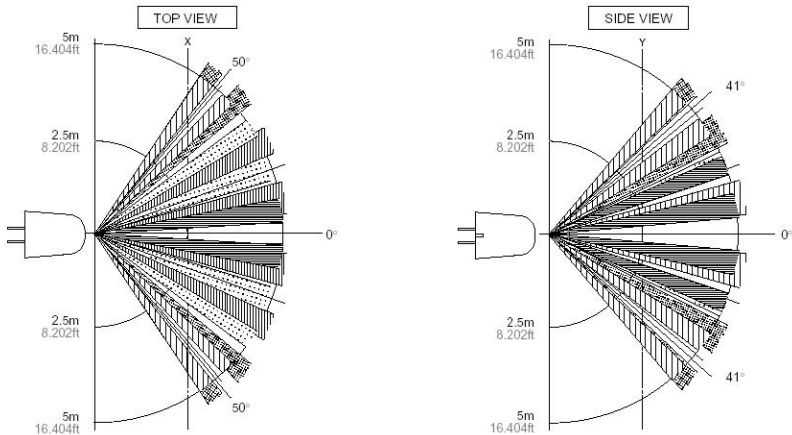
9. Start – Taster (nur bei Geräten mit NiMh-Akku)

Sollte das Gerät über den Akku nicht mehr starten lassen, ist dieser möglicherweise tief entladen. In diesem Fall müssen Sie (bei angeschlossenem Steckernetzteil) den Start Taster für ca. 1 Sekunde betätigen. Anschließend lädt der Akku wieder ohne weiteres auf.



10. Infrarot Bewegungssensor

Der Bewegungssensor hat eine effektive Reichweite von 5 Meter.



Einstellen der Empfindlichkeit

Da es aufgrund von Störquellen zu Fehlauslösungen kommen kann, besteht die Möglichkeit die Empfindlichkeit des Sensors der Umgebung anzupassen. Mögliche Störquellen können im Innenbereich unter anderem lokale Wärmeluftströmungen (verursacht durch Heizkörper, Ventilatoren und Klimaanlage) oder Beleuchtungseinrichtungen sein.

Zum Einstellen der Empfindlichkeit muss ein Eintrag mit dem Namen „**FS1**“, und ein Wert zwischen **1** und **5** (1=sehr empfindlich, 5=sehr unempfindlich) im Rufnummernverzeichnis der SIM-Karte vorhanden sein.

Ist kein Eintrag vorhanden, wird automatisch **1** genutzt.

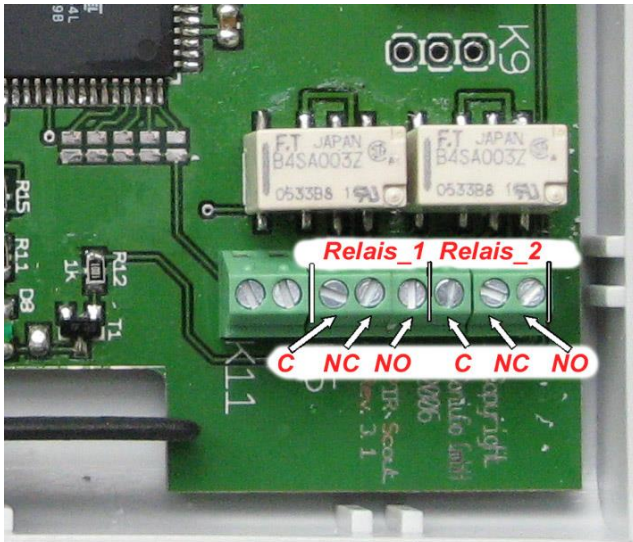
Beispiel:

SIM- Karte

Name:	Telefonnummer:
FS15	beliebig

11. Fernschalten

Zusätzlich zu der Alarm- und Meldefunktion, verfügt der GSM Scout Protect über die Möglichkeit, durch zwei integrierte Relais, Fernschaltfunktionen auszuführen:



Die Relaisausgänge verfügen über einen Umschaltkontakt. Die Anschlussbezeichnungen der Relais sind:

C	„common“	= Mittenkontakt
NC	„normally closed“	= im Normalzustand geschlossen
NO	„normally open“	= im Normalzustand geöffnet

Diese Bezeichnungen sind wichtig für Ihre Anwendung.

Die Geräte reagieren auf folgende SMS, die an die Rufnummer der SIM- Karte im Gerät zu senden sind:

- SMS mit dem Text Rel.1 + bzw. Rel.2 + Das betreffende Relais wird dauerhaft eingeschaltet.

- SMS mit dem Text Rel.1 - bzw. Rel.2 - Das betreffende Relais wird dauerhaft ausgeschaltet.
- SMS mit dem Text Rel.1 nnn bzw. Rel.2 nnn Das betreffende Relais wird für nnn Sekunden eingeschaltet. Der Wert von nnn darf zwischen 001 und 600 betragen für Schaltzeiten von 1 bis 600 Sekunden (führende Nullen unbedingt beachten).
- SMS mit nicht exakt den Vorgaben entsprechenden Texten werden vom Gerät ignoriert.



Es ist nie auszuschließen, dass das GSM-Netz ausfällt oder das Gerät vorübergehend nicht erreichbar ist. Aktivieren Sie über die Fernschaltfunktion grundsätzlich niemals dauerhaft ein Gerät im Objekt, von dem Gefahren ausgehen können! Die Fernschaltfunktion mit Zeitbegrenzung bietet hier eine größere Sicherheit, weil nach Ablauf der Zeit eine Abschaltung erfolgt.



Die Schaltkontakte der Relais im Gerät dürfen niemals mit Netzspannung 230 Volt verbunden werden. Die maximale Kontaktbelastung sind 24 Volt / 1 A Schaltleistung.

12. Kontostandübertragung bei Prepaid SIM-Karten

Der GSM Scout fragt vor dem Absenden einer SMS, den Stand des Prepaid-Kontos ab und hängt die Information an das Ende des SMS Textes an. Um die Funktion sicherzustellen, muss auf der SIM-Karte ein Eintrag mit der Servicenummer der Gebührenübermittlung hinzugefügt werden. Als Name muss „**Geb**“ für Gebühren eingetragen werden. Als Telefonnummer wird die Servicenummer des Providers eingetragen (s. unten).



Es muss auf jeden Fall ein Eintrag mit dem Namen „**Geb**“ auf der SIM-Karte gespeichert sein, ansonsten führt das Gerät keine Funktion aus

Konten keine Gebühren abgerufen werden, wird „Keine Gebuehren Info!“ oder „no charge info!“ gesendet.

Servicenummer (für Deutschland):

O2:	*101#
Vodafone:	*102#
E-Plus:	bitte beim Provider erfragen
T-Mobile:	*100#

13. Übertragung der Sendequalität

Der GSM Scout Protect ermittelt vor dem Absenden einer SMS die Verbindungsqualität zum GSM Netz und hängt die Information an den SMS Text an. Dazu ist kein Eintrag auf der SIM-Karte notwendig. Beispiel einer Meldung:

SQ:13

Dabei gelten folgende Wert:

- 1-4: Nahezu kein Empfang**
- 5-8: Schlechter Empfang**
- 9-25: Mäßiger bis guter Empfang**
- 25-31: Sehr guter Empfang**

14. Abhilfe bei Fehlern und Problemen

Störung	Störung beseitigen
<p>Keine der LED 1 – 3 leuchtet nach einmaligem blinken <i>(Das Gerät ist nicht scharf geschaltet)</i></p>	<p>Wird das Gerät scharf geschaltet, fängt nach 40 Sekunden die LED „Scharf“ an zu leuchten.</p>
<p>LED 2 leuchtet nicht auf <i>(GSM- Netz wird nicht gefunden)</i></p>	<p>Kontrollieren Sie, ob die PIN- Nummer der SIM- Karte deaktiviert ist. Prüfen Sie, ob die Antenne richtig angeschlossen ist und die Antenne so positioniert ist, dass Sie das GSM- Netz empfangen kann. Prüfen Sie mit einem Mobiltelefon ob Empfang für das Funknetz vor Ort gegeben ist. Prüfen Sie die Funktion der SIM- Karte in einem Mobiltelefon</p>
<p>LED 3 leuchtet nicht auf <i>(Das Gerät findet die Einträge im Rufnummernverzeichnis nicht)</i></p>	<p>Prüfen Sie, ob die SIM- Karte richtig eingelegt ist. Prüfen Sie, ob die Einträge im Rufnummernverzeichnis der SIM- Karte korrekt erfolgt sind. Testen Sie ob die Einträge wirklich auf der SIM- Karte und nicht im Verzeichnis des Mobiltelefons existieren. Wenn Sie sich nicht sicher sind, stecken Sie die SIM- Karte in ein anderes Mobiltelefon und prüfen dort den Speicher der SIM- Karte. Sind die Einträge nicht vorhanden, haben Sie diese in das Verzeichnis des Mobiltelefons gespeichert und nicht auf die SIM- Karte!</p>

15. Lieferumfang und optionales Zubehör

Zum Lieferumfang des GSM Scout Protect gehören:

- Gerät
- Integrierte Miniaturantenne
- Miniaturschraubendreher für Klemmen
- Steckernetzteil 230 V AC / 4,5 V DC



Abweichungen vom Lieferumfang unterliegen Produkte in den Fällen, in denen mit Fachhändlern oder Distributoren besondere Absprachen zum Lieferumfang getroffen wurden.

Für den GSM Scout Protect ist folgendes Zubehör erhältlich:

Scheibenklebeantenne, 1,5 m Kabel, MMCX- Anschluss	300300304
Akkupack für den Betrieb bei Stromausfall (max. 20 Stunden)	305307214

Weiteres Zubehör auf Anfrage